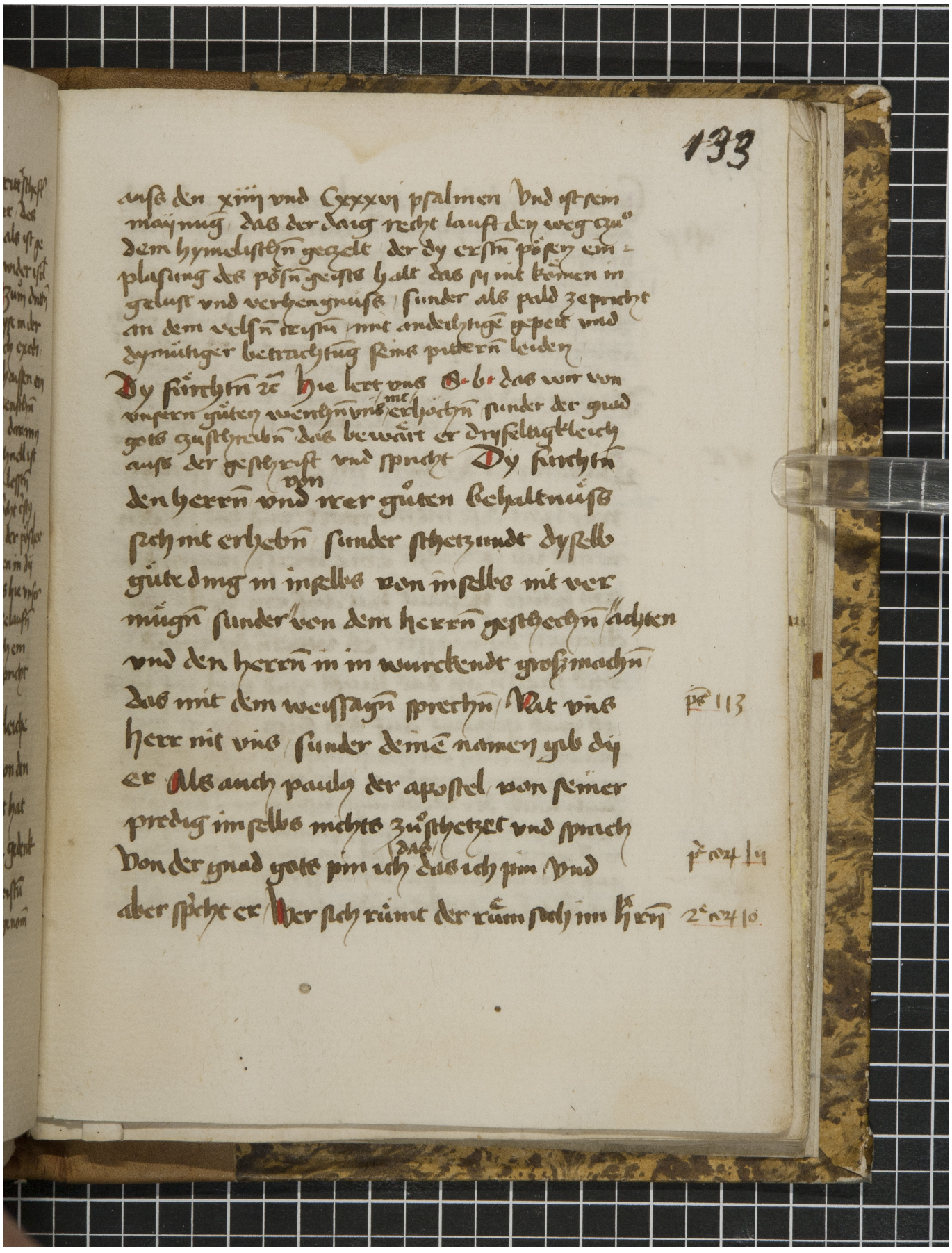
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40239
Copyright: Melk, Benediktinerstift



auss den xiiij vnd Cxxxvj psalmen Vnd ist sein
maynung das der daig recht lauft den weg zu
dem hymelischen gezelt der dy erstn pösen ein-
plasung des pösn geists halt das sy nit kömen in
gelust vnd verhengnuss sunder als pald zepricht
an dem velsn cristn mit andeichtigē gepett vnd
dymütiger betrachtung seins pittern leiden
Dy fürchtn ꝛc Hie lert vns S. b. das wir von
vnsern güten weichn vns nit erhöchn sunder der gnad
gots zuschreibn das bewärt er dryfeltigkleich
auss der geschrift vnd spricht Dy fürchtn
den herrn vnd von irer güten behaltnüss
sich nit erhebn sunder schetzundt dyselb
güte ding in inselbs von inselbs nit ver
mügn sunder von dem herrn geschechn achten
vnd den herrn in in wurckendt grossmachn
das mit dem weissagn sprechn Nit vns ps 113
herr nit vns sunder deinē namen gib dy
er Als auch paulus der apostel von seiner
predig im selbs nichts zuschetzet vnd sprach
Von der gnad gots pin ich das ich pin Vnd ps cor 15
aber spricht er Wer sich rümt der rüm sich im herrn 2e cor 10